



Der Einladung zum Straßenfest des Klausen- und Traditionsvereins waren auch heuer wieder zahlreiche Türkheimer gefolgt. Während sie von der Feuershow von „Acrobatica Fantastica“ restlos begeistert waren, schauten die Störche ein wenig skeptisch aus sicherer Entfernung auf das Geschehen herab.

Schönes Spiel mit dem Feuer

Straßenfest „Acrobatica Fantastica“ und „Blechspatzen“ begeistern die Besucher. Nur zwei scheinen ein wenig skeptisch

VON MARIA SCHMID

Türkheim Tanzende Flammen umspielten schwungvoll die Körper der jungen Männer und Frauen der Akrobatikabteilung der „Acrobatica Fantastica“ des Turnvereins Türkheim. Sie bildeten nach Einbruch der Dunkelheit mit ihrer Feuershow den absoluten Höhepunkt des sehr gut besuchten, traditionellen Straßenfestes auf der Maximilian-Philipp-Straße vor dem Ludwigstor.

Abteilungs- und Übungsleiter Roland Schmidt und Trainerin Angelika Sedlmair konnten stolz auf die jungen Akrobatinnen und Akroba-

ten sein. Initiator des Straßenfestes war der Klausen- und Traditionsverein mit ihrem Vorsitzenden Erwin Schwarzfischer, der die Gäste mit bekannten und beliebten Schmankerln und Getränken nicht nur im großen Zelt vor dem Schloss, sondern auch die „Straßengäste“ verwöhnte.

Dass das alles nicht ohne Musik vorstattengehen konnte, war klar. Die „Blechspatzen“, Musiker der Stadtkapelle Bad Wörishofen, spielten mit flotten Melodien auf. Ob die „Kuschelpolka“ oder „Von Freund zu Freund“ – Florian Heiß, der Vorsitzende der Stadtkapelle, fand immer die richtigen, humorvollen

Übergänge zu den einzelnen Stücken. Was mögen sich die Weißstörche wohl gedacht haben, als sie auf die fröhlich bunte Menschenmenge vom Dach des Rathauses herablickten? Das Spiel mit dem Feuer war ihnen gewiss nicht so ganz geheuer. Doch in ihrem Horst waren sie weit genug davon entfernt und fühlten sich sicher.

Für die Feuerakrobaten des Turnvereins gab es sehr heftigen, wohlverdienten Applaus. So natürlich auch für die „Blechspatzen“, wenn sie riefen: „Oans, zwoa, drei! Gsuffa!“. Und dann, wie auf dem Oktoberfest: „Prost!“ Da schmeckte es Allen noch einmal so gut.